

Auswertung der Umfrage am Familientag 27. August 2016

Zur Umfrage

Befragt wurden 70 Paare mit Kindern die am 27. August 2016 den Familientag in Hamburg besuchten. Die Befragung bestand aus separat durchgeführten Kurzinterviews der Mutter und des Vaters. Ziel der Befragung war es herauszufinden, wie die Eltern den zeitlichen Anteil der Beteiligung des Vaters in der Betreuung des Kindes/der Kinder außerhalb der Betreuung in Einrichtungen prozentual einschätzen sowie herauszufinden ob Mutter und Vater sich mehr oder weniger Beteiligung an der Betreuung des Kindes/der Kinder seitens des Vaters wünschen. Zudem wurden Mutter und Vater zum Umfang ihrer bezahlten Arbeit befragt um Aussagen mit den Umständen in der Familie korrelieren zu können.

Die berufliche Situation der Eltern

Der Umfang der bezahlten Arbeit variiert stark zwischen Männern und Frauen, wie die folgenden Diagramme zeigen. Während knapp über die Hälfte der befragten Frauen in Teilzeit arbeiteten und ca. 27 Prozent keiner bezahlten Arbeit nachgingen, arbeiteten fast alle Väter in Vollzeit. Die durchschnittliche Arbeitszeit der befragten Mütter in Teilzeit beträgt ca. 23 Wochenstunden, die der Väter in Teilzeit ca. 28 Wochenstunden. Bei 3 der Paaren arbeiteten sowohl Mutter und Vater in Teilzeit. Bei 13 Paaren arbeiteten sowohl Vater wie Mutter in Vollzeit.

Diagramm 1

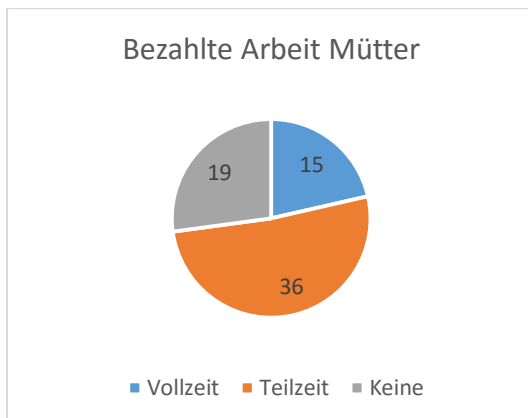
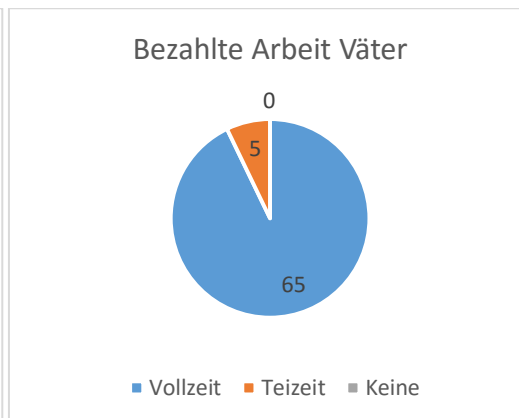


Diagramm 2

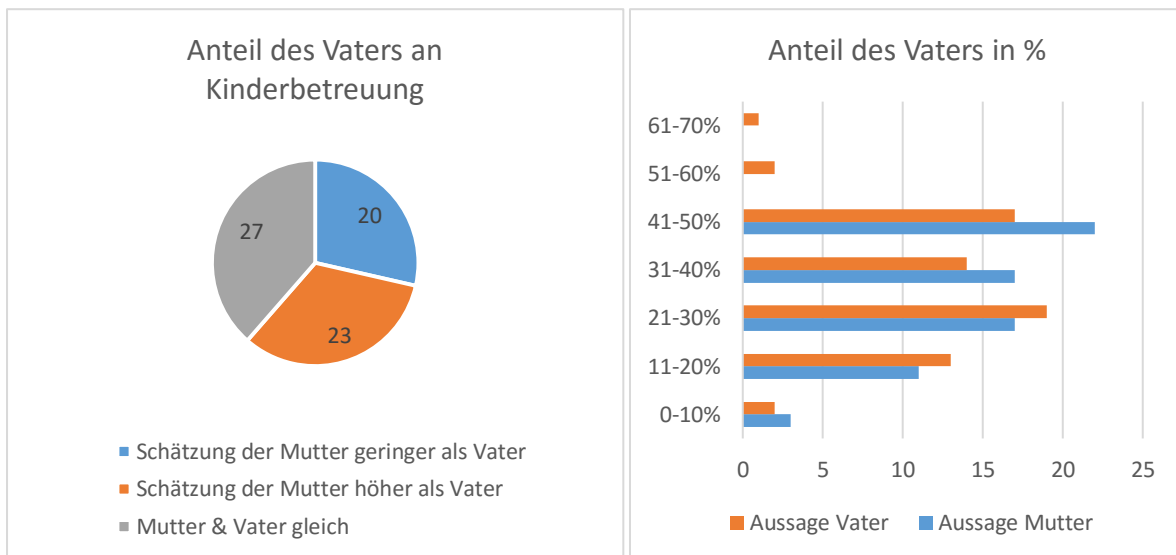


Beteiligung des Vaters an der Kinderbetreuung

Mütter schätzen den Betreuungsanteil der Väter durchschnittlich bei 35,4% ein. Für die Väter lag dieser Mittelwert bei 34,6. Von den 70 Paaren schätzten 27 Paare den Anteil des Vaters an der Betreuung genau gleich ein. Bei 11 dieser Väter lag der Betreuungsanteil bei 50%, der Mittelwert dieser Paare betrug 37%.

Bei den 43 Paaren mit einer unterschiedlichen Einschätzung schätzten 23 Mütter den Anteil des Vaters höher ein als der Vater. Die Abweichung rangierte zwischen 5 und 35 Prozentpunkten und betrug durchschnittliche 14,5 Prozentpunkte. 20 Mütter schätzten den väterlichen Anteil niedriger ein. Hier rangierte die Abweichung zwischen 5 und 35 Prozentpunkte, wobei die durchschnittliche Abweichung mit 20,9 Prozentpunkten deutlich höher lag.

Diagramm 3



Der Wunsch nach mehr Beteiligung des Vaters an der Kinderbetreuung

Keiner der befragten Väter oder Mütter wünschten sich eine geringere Beteiligung des Vaters an der Betreuung ihres Kindes oder ihrer Kinder. In der Gesamtbetrachtung wünschten sich etwas mehr als die Hälfte der Väter und Mütter den Status Quo der Verteilung aufrecht zu erhalten. Knapp 46 % der Väter wünschten sich einen höheren Anteil an der Kinderbetreuung. Bei den Müttern lag der Wunsch nach mehr väterlicher Beteiligung mit ca. 41 % nur geringfügig niedriger.

Diagramm 4

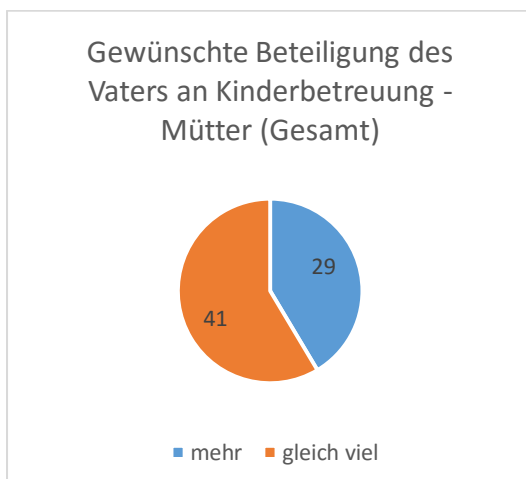
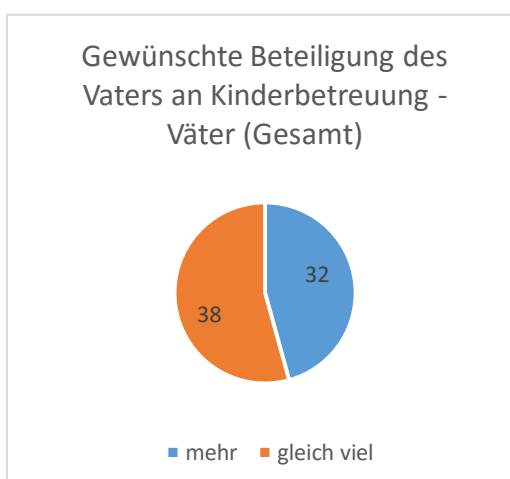


Diagramm 5



Eine Betrachtung der Zahlen mit Bezug auf die bezahlte Arbeit der Mütter offenbart ein interessantes Ergebnis. Von den 15 in Vollzeit arbeitenden Müttern wünschen sich nur 2 (ca. 13%) eine höhere Beteiligung des Vaters an der Kinderbetreuung. Von den 36 Müttern in Teilzeitbeschäftigung wünschten sich 13 (36%) mehr Beteiligung seitens des Vaters. Von den 19 Müttern die keiner bezahlten Beschäftigung nachgehen, wünschen sich 12 (ca. 63%), dass der Vater sich mehr an der Betreuung des Kindes oder der Kinder beteiligt! Je geringer der Umfang der bezahlten Arbeit seitens der Mütter, desto höher der Wunsch nach mehr Beteiligung des Vaters an der Betreuung, oder anders ausgedrückt, je mehr die Mütter arbeiten, desto zufriedener sind sie mit der Beteiligung des Vaters an der Betreuung.

Ein ähnliches Bild ergibt sich mit Bezug auf den Wunsch von Vätern nach mehr Beteiligung an der Betreuung ihrer Kinder. Je geringer der Umfang der bezahlten Arbeit seitens der Mütter, desto mehr wünschen sich die Väter eine höhere Beteiligung an der Betreuung.

Diagramm 6

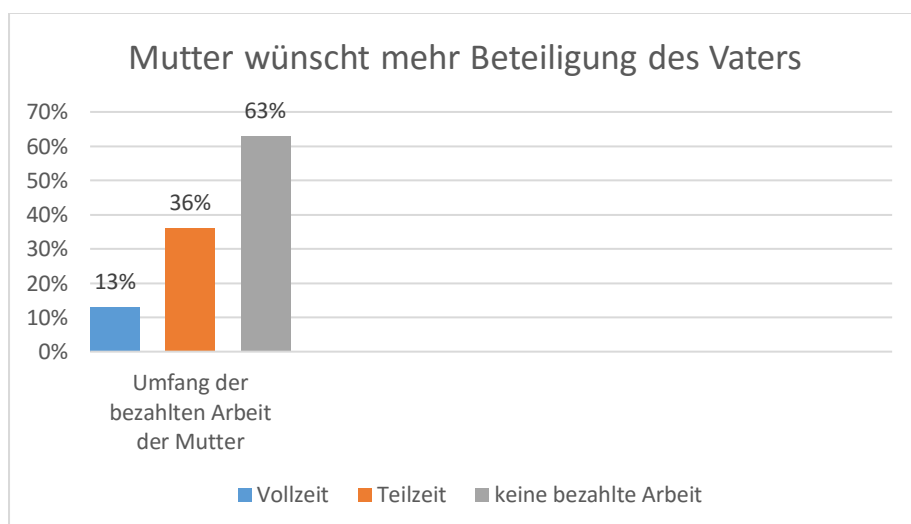
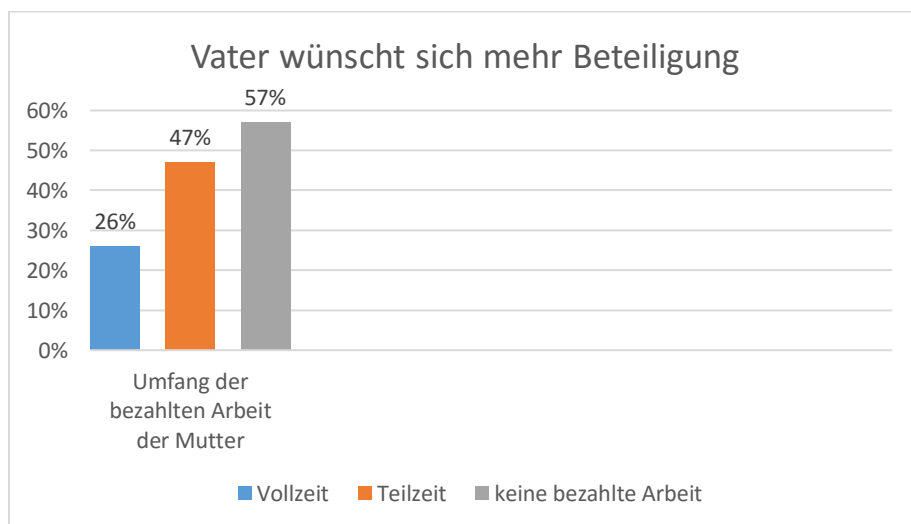


Diagramm 7



Die 3 in Teilzeit arbeitenden Väter und zwei ihrer Partnerinnen waren mit der Verteilung der Betreuung zufrieden (gleich viel), während die Partnerin des Vaters in Teilzeit mit einer 36 Stundenwoche sich mehr Beteiligung wünschte. Betrachtet man den zeitlichen Umfang der bezahlten Arbeit der Mütter in Teilzeitbeschäftigung, so ergibt sich daraus keine wirkliche Korrelation zwischen der Anzahl der Stunden und dem Wunsch nach mehr oder gleich viel Beteiligung der Väter. Die Mütter die sich mehr Beteiligung wünschten arbeiten im Schnitt 24,9 Stunden in der Woche und die Mütter die sich gleich viel Beteiligung wünschten 22,6 Stunden.